

Datum

09.09.2009

Nummer

Thema

Verkehr

Redaktion

-msh-

Claudia Hämmerling, stadtentwicklungspolitische Sprecherin, erklärt zur Situation der S-Bahn:

S-Bahn-Chaos schadet auch Berlins Image

Die Verkehrssenatorin ist zu Recht erschüttert über den Zustand der S-Bahn. Das entbindet sie und den Regierenden Bürgermeister aber nicht von der Verantwortung für das Desaster. Als der Senat den Verkehrsvertrag mit der S-Bahn schloss, war der geplante Börsengang der Bahn bekannt. Grund genug einen guten Vertrag für Berlin abzuschließen.

Der Senat hat sich für die S-Bahn als alleinigen Anbieter entschieden und hat einen sehr unvorteilhafte Vertrag unterschrieben: Die S-Bahn erzielt auch dann noch zweistellige Millionengewinne, wenn die Verkehrsleistungen schlecht sind. 2007 hat Frau Junge-Reyer auf die Ausschreibung der Nord-Süd-Strecke verzichtet - angeblich wegen des Kompromisses um die Trassenpreise. Jetzt will die S-Bahn die Trassenpreise verdoppeln.

Dass der Senat auch nach dem Sommerchaos nicht bereit war, den Vertrag zu kündigen und erst nach der Abgeordnetenhauswahl über eine Ausschreibung ab 2017 entscheiden wollte, beweist, seine Unfähigkeit. Inzwischen leiden darunter nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch das Image Berlins.

Der S-Bahn-Aufsichtsrat Ulrich Homburg wird und kann das S-Bahn-Chaos nicht beenden. Er ist als Hauptvertreter der Deutschen Bahn im Vorstand Personenverkehr verantwortlich für die knallharten Sparvorgaben an die S-Bahn. Er hat 2006 seinen Adlatus Heinemann bestimmt, diesen Sparkurs bei der S-Bahn zu exekutieren. Bis heute gibt es keinen Hinweis, dass die S-Bahn die Ursachen beseitigt, die zu dem anhaltenden Desaster geführt haben. Es gibt keine zusage für mehr Züge, mehr Werkstattkapazitäten und mehr Personal. Deshalb kann die S-Bahn nicht wieder zu dem altbewährten zuverlässigen Verkehrsmittel werden, das wir bis 2006 gewohnt waren. Ein Brandstifter löscht das Feuer nicht, Homburg und seine Sparvorgaben

müssen weg. Der Regierende Bürgermeister hätte längst über die SPD-Aufsichtsräte in der Deutschen Bahn Einfluss nehmen müssen.

Erst der schlechte S-Bahnvertrag hat den S-Bahnsparkurs ermöglicht. Dafür trägt der Senat in Person von Frau Junge-Reyer die Verantwortung. Der Regierende Bürgermeister muss deswegen die Verkehrssenatorin entlassen!